Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 247.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1⅓ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Mittwoch, 31. Mai

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Telegraphische Nachrichten.

Versailles, 30. Mai. Das „Journal officiel" veröffentlicht ein Dekret Thiers' vom 29. Mai, welches die Entwaffnung von Paris und Auflösung der Nationalgarde des Seine-Departements anordnet. Eine Proklamation Mac Mahons vom 28. Mai lautet: Einwohner von Paris! Die Armee Frankreichs ist gekommen, um euch zu retten. Paris ist befreit. Unsere Soldaten nahmen um 4 Uhr die letzten Insurgentenpositionen. Heute ist der Kampf beendet. Ordnung, Arbeit und Sicherheit werden wiederkehren. — Pariser Briefe von gestern Abend bestätigen, daß die Stadt vollkommen ruhig ist; die Bevölkerung die Arbeit wiederaufnehme und von den Soldaten mit freudigen Zurufen begrüßt werde. Haussuchungen und Verhaftungen werden ohne Widerstand unausgesetzt vorgenommen.

(Vorstehende Depeschen wiederholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der gestrigen Ausgabe Aufnahme gefunden haben.)

Dresden, 30. Mai. Dem „Dresdener Journal" zufolge hat die ständige Deputation des Juristentages gestern in Leipzig beschlossen, den Juristentag zum 28. August nach Stuttgart einzuberufen.

Frankfurt a. M, 29. Mai. Generalstabschef Graf Moltke ist gestern Abends hier eingetroffen und im Hotel „Westendhall" abgestiegen. Heute Vormittags 10½ Uhr reiste Graf Moltke nach Straßburg weiter.

Köln, 30. Mai, früh. Die Post aus London vom 29. d. Mts. früh ist ausgeblieben.

Bern, 29. Mai. Der Bundesrath beschloß heute in Betreff der Pariser Flüchtlinge, welche an den Ereignissen der letzten Tage Theil genommen haben, von allgemeinen Maßregeln abzustehen; dagegen jeden einzelnen Fall zu **untersuchen**, gemeinen Verbrechern das Asylrecht zu verweigern und solche auf Verlangen auch auszuliefern.

Bern, 30. Mai. Der Bundesrath hat heute eine geheime Sitzung gehalten. Die in derselben gefaßten Beschlüsse sind nicht veröffentlicht worden. Wie versichert wird, soll die Verhaftung Felix Pyats und Pascal Groussets, die sich angeblich in Genf befinden, beschlossen worden sein.

Versailles, 29. Mai. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung gelangte die Angelegenheit der Kapitulation von Metz zur Berathung. Eine ausführlichere Depesche als unsere gestrige, meldet darüber:

General Changarnier erinnert an die Ereignisse, welche dem Rückzuge der Armee nach Metz vorangingen und macht dem damaligen General en chef den Vorwurf der Unentschlossenheit und des Zeitverlustes, wodurch die völlige Einschließung von Metz ermöglicht worden sei. Die Hungersnoth allein habe die Armee außer Stand gesetzt, Widerstand zu leisten. Changarnier erinnert daran, daß er in Folge eines Beschlusses eines Kriegsrathes am 24. Oktober als Parlamentär ins deutsche Land gesandt wurde, um freien Abzug der Armee nach Algerien zu verlangen. Prinz Friedrich Karl habe nach einer Weisung aus Versailles den freien Abzug eines beliebig zu bestimmenden Bataillons nach Algerien angeboten, eine Bedingung, die so ehrenvoll sie auch war, doch nicht angenommen wurde. General Changarnier fügt hinzu, Bazaine habe kein Glück gehabt, die Uebergabe von Metz sei aber weder vorbereitet, noch eine freiwillige gewesen. Changarnier bittet schließlich die Versammlung, sie möge nicht zugeben, daß ein gehässiger Verdacht auf Männern laste, welche stets ruhmvolle Generale gewesen seien. Thiers erklärt, es mache ihn glücklich zu sehen, daß Changarnier die Vertheidigung eines der tapfersten Kriegsmänner übernommen habe, er schließe sich der Ansicht an, es sei eine Untersuchungskommission einzusetzen, wie dies von Bazaine selbst gefordert worden sei; er überlasse die Entscheidung darüber jedoch der souveränen Versammlung. General Leflô erklärt, es sei formelles Gesetz, daß jeder Corpskommandant, welcher einen festen Platz übergiebt, vor ein Kriegsgericht gestellt werde und er werde die ihm als Kriegsminister obliegende Pflicht hinsichtlich der Kapitulationen von Metz, Sedan, sowie der übrigen Festungen, erfüllen. Nach einigen Bemerkungen geht hierauf die Versammlung zur Tagesordnung über. — Audifferet-Pasquier erinnert, daß die Versammlung nicht vollzählig sei, da 141 Nachwahlen erforderlich seien. Er erklärt ferner, es sei nothwendig, daß die Nationalversammlung sich in ausdrücklicher Weise gegen jene Doktrin ausspreche, welche der Grund der schändlichen Ereignisse in Paris waren, sowie daß vollständige Eintracht zwischen der Volksvertretung und jenem hervorragenden Manne herrsche, welcher in so ausgezeichneter Weise die ihm von der Nationalversammlung übertragenen Vollmachten zu gebrauchen verstände. Picard erwidert, es habe niemals ein Mißklang bestanden. Nachdem die materiellen Schwierigkeiten verschwunden sind, werde die Regierung selbst in 3 bis 4 Tagen der Nationalversammlung die Frage bezüglich der Neuwahlen zur Entscheidung vorlegen. — Auf Antrag Duffaussoy's spricht die Versammlung den Löschmannschaften ihren Dank aus. — Der Antrag zur Errichtung von Denkmalen für die ermordeten Geißeln wird der Initiativkommission überwiesen. — General Trochu verlangt, daß der Antrag, die Mitglieder der Regierung der nationalen Vertheidigung in Anklagestand zu versetzen, in Erwägung gezogen werde.

Wien, 30. Mai. Wie die Wiener Abendblätter mittheilen, ist die Adresse des Abgeordnetenhauses heute dem Kaiser durch das Präsidium überreicht worden. Der Kaiser soll den gedachten Blättern zufolge den Präsidenten sehr ernst empfangen und in seiner Antwort entgegen dem Urtheile der Majorität des Abgeordnetenhauses die Politik des Ministeriums gebilligt haben. Der Präsident begab sich sodann zum Ministerpräsidenten, Graf Hohenwart, um eine Abschrift der Antwort des Kaisers behufs authentischer Mittheilung in der nächsten Sitzung des Abgeordnetenhauses zu erhalten. — Der „Volksfreund" veröffentlicht eine an die Bischöfe gerichtete Encyclica des Papstes vom 15. d., worin derselbe das Gesetz über die ihm seitens der italienischen Regierung zu gewährenden Garantien als ein Machwerk der Lüge und der Heuchelei bezeichnet, die Verletzung der päpstlichen Rechte und Freiheit hervorhebt und hiergegen protestirt. Der Papst fordert sodann die Bischöfe auf, den Beistand Gottes zu erflehen, auf daß Kirchenfriede, Völkerruhe, und die Bekehrung der Feinde erzielt werde.

Brüssel, 30. Mai. Senat. Auf eine Interpellation erklärt der Minister des Auswärtigen, v. Anethan, die Regierung habe Victor Hugo, da sie den Brief desselben für geeignet erachtete, die Interessen des Landes zu gefährden, aufgefordert, Belgien zu verlassen. Da derselbe dies verweigerte, so habe die Regierung dem Könige einen Beschluß zur Genehmigung unterbreitet, welcher bezweckte, Victor Hugo zu nöthigen, das Land sofort zu verlassen. Der Beschluß sei vom Könige unterzeichnet worden und werde nunmehr ausgeführt werden. (Allseitige Zustimmung.)

Genf, 30. Mai. Eine gestern hier abgehaltene Volksversammlung zur Wahrung des Schweizer Asylrechtes beschloß, eine Adresse an den Bundesrath zu richten, in welcher das Verlangen ausgesprochen wird, daß die Mitglieder der Pariser Kommune, welche auf Schweizer Boden gedrängt werden, aufgenommen werden mögen. — Gerüchtweise verlautet, Felix Pyat sei in Carouge eingetroffen.

London, 30. Mai. Der Bericht des diplomatischen Ausschusses des Parlaments bezeichnet angesichts der gegenwärtigen Verhältnisse in Mitteleuropa die sofortige Reduktion der Gesandtschaften an den kleinen deutschen Höfen für nicht rathsam, glaubt jedoch, die Abschaffung einiger derselben werde sich nach dem Wegfall der gegenwärtig bestehenden Gründe dem Ministerium des Auswärtigen empfehlen. — Die „City of Baltimore" und die „Calabria", letztere mit 8,319,000 Dollars, sind in Irland angekommen.

Madrid, 29. Mai. In der heutigen Sitzung der Kortes erklärte der Staatsminister auf Anfrage Castelars, Spanien werde seine Häfen Niemanden verschließen, die Regierung werde jedoch den Anforderungen Frankreichs gerecht werden und die bestehenden Auslieferungsverträge auf das Gewissenhafteste ausführen.

Athen, 29. Mai. Die Kammer genehmigte das Budget sämmtlicher Ministerien in Uebereinstimmung mit der Regierungsvorlage. Wegen der Abreise des Königs wird der Schluß der Kammer im Laufe der nächsten Woche stattfinden.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 30. Mai. Der Ton der italienischen Presse hat sich in den letzten Wochen, was die Hauptblätter betrifft, in einem Deutschland günstigen Sinne sehr entschieden geändert. Die Neugestaltung Deutschlands, der Charakter der deutschen Nation und die Stellung Deutschlands zu Italien wird bei Weitem besser gewürdigt, als dieß noch vor Kurzem der Fall war. Mehre große Blätter in Florenz haben sich regelmäßige „Berliner Korrespondenten" angeschafft, u. A. die „Italia nuova", von der ehemaligen Unterrichtsminister Bagoni redigirt und von dem das obige Lob in besonderem Maße gilt. Der Korrespondent derselben ist ein Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses und zwar der Fortschrittspartei in derselben, der aber in allen auswärtigen Fragen durchweg eine nationale Gesinnung vertritt und die Politik des Reichskanzlers in diesen Fragen vertheidigt. Der Landwirthschafts-Minister hat der statistischen Zentral-Kommission eine Vorlage zur Begutachtung des periodischen Zeitraums gemacht, in welchem die über die Boden-Bewegung in den 6 östlichen Provinzen und in der Provinz Westfalen in Folge von Dismembrationen, Konsolidationen u. s. w. zu sammelnden Nachrichten abzuschließen und allgemein zusammenzustellen sind. Das Landes-Oekonomie-Kollegium hat in seiner letzten Session für die Erhebung über die Ackerbau-Verhältnisse eine 10jährige und über die Viehzählung eine 5jährige Periode für beide Erhebungen als vollständig genügend empfohlen. Von dem Landwirthschafts-Ministerium wird jedoch der 5jährigen Periode für beide Erhebungen der Vorzug gegeben. Beide Erhebungen sollen gleichzeitig stattfinden. — Bei dem Einzuge des Gardecorps in Berlin wird, wie man hört, jedes Bataillon des Norddeutschen Bundesheeres durch einen Mann vertreten sein.

— Fürst Bismarck ist vorgestern Nachmittag auf der Lehrter Eisenbahn nach Schönhausen gereist und wird heute Abend zurückerwartet. — Der Generalmajor Baron v. d. Goltz ist vom Kriegsschauplatz hier angekommen. — Der Generalmajor und Inspekteur der Gewehrfabriken Wolff ist von seiner Dienstreise hierher zurückgekehrt. — Der Chef des Generalstabes des Gardecorps, Generalmajor v. Dannenberg, ist in Begleitung des Hauptmanns v. Lindequist vom Generalstabe des Gardecorps vom Kriegsschauplatz hier eingetroffen, um die Vorarbeiten für die Rückkehr des Gardecorps auszuführen.

— Folgende Invaliden haben sich innerhalb 14 Tage nach ihrer Ankunft an dem gewählten Aufenthaltsorte behufs der Versorgungsansprüche bei dem Bezirks-Feldwebel zu melden:

Die noch im Reserve- und landwehrpflichtigen Alter stehenden Halb-Invaliden, die auf Zeit anerkannten (Temporär-) Invaliden, die zwar dauernd als ganz invalid, aber nur auf Zeit als gänzlich, größtentheils oder theilweise erwerbsunfähig anerkannten Invaliden. Die vorstehend bezeichneten zwei Kategorien von Temporär-Invaliden haben sich in dem Jahre, in welchem ihre Pensionsanerkennung abläuft, den Departements-Ersatzbehörden zur weiteren Untersuchung zu stellen, wozu sie eine besondere Aufforderung von dem Bezirks-Feldwebel erhalten. Wer eine solche Aufforderung innerhalb der nächsten drei Wochen nach der öffentlichen Bekanntmachung des Termins für das Ersatz- oder lediglich hierzu bestimmte Geschäft seines Aufenthalts-Ortes nicht erhalten hat, muß sich deshalb sogleich beim Bezirks-Feldwebel melden. Die Versäumung der Vorstellung eines zeitweilig als invalid oder erwerbsunfähig anerkannten Soldaten vor die Ersatzbehörden im Jahre der ablaufenden Anerkennung hat zur Folge, daß derselbe demnächst entweder als pensionsberechtigter Invalide nicht weiter erachtet wird, oder daß beim nächstjährigen Ersatzgeschäfte eine weitere Prüfung seiner Ansprüche veranlaßt wird und letztere bis dahin unberücksichtigt bleiben. Wer nach seiner Entlassung einen Versorgungsanspruch geltend machen darf, kann dies nur thun, wenn er sich damit an den Bezirks-Feldwebel, oder, falls das Landwehr-Bezirks-Kommando am Orte ist, an dieses wendet. Der Antragsteller hat die Beweisstücke, durch welche er seinen Antrag begründet oder unterstützt, mit zur Stelle zu bringen. Wer wegen Krankheit sich nicht persönlich melden kann, hat dies unter Bescheinigung der Ortsbehörde über seine Marschunfähigkeit anzeigen zu lassen. Die Anträge auf Geltendmachung von Invaliden-Gehältern seitens der entlassenen Soldaten kann nur in dem Stationsorte des Feldwebels desjenigen Kreises, in welchem der Berechtigte wohnt, erfolgen. Die zur Zivilversorgung anerkannten Invaliden haben sich mit ihren Wünschen wegen der Anstellung bei Zivilbehörden auf dem vorgeschriebenen Wege zu melden.

— Wie die „Köln. Ztg." vernimmt, ist das 3. (Brandenburgische) Armeecorps vorläufig zur Besetzung der Champagne bestimmt.

— Sicherem Vernehmen nach trifft die 17. Infanterie-Division am 7. Juni in Mainz ein.

— Vor einigen Tagen haben in Ludwigshafen von den Vertretern der verschiedenen Linien-Kommissionen und den zunächst betheiligten Eisenbahnverwaltungen Berathungen wegen der Fahrdisposition für den Rücktransport der Truppen aus Frankreich stattgefunden. Zunächst ist von dem Oberkommando die Mittheilung gemacht worden, daß vorerst das 5. preußische und das preußische Gardecorps, sodann noch je ein bairisches und württembergisches Armeecorps Frankreich verlassen sollen; ferner alle noch in Feindesland stehenden Landwehren und Ersatztruppen. Vom 30. d. M. an werden täglich 6 Militärzüge Frankfurt passiren. Die Retourzüge werden zum Rücktransport der in den norddeutschen Festungen befindlichen französischen Gefangenen benutzt.

— Eine Eisenbahn-Konferenz von deutschen Bahnverwaltungsbeamten zu Ausgleichsverhandlungen mit den österreichischen Bahnen wegen der Benutzung von Eisenbahnwagen im letzten Kriege soll, wie der „Presse" gemeldet wird, am 5. Juni in Wien zusammentreten.

— Das londoner Blatt „Echo" meldet in einem von hier datirten Telegramm: „Belgien verweigert kraft des bei Gelegenheit eines Streites mit Frankreich promulgirten Gesetzes vom 23. Februar 1869 die Substituirung einer fremden Gesellschaft an Stelle der Ostbahngesellschaft für die Linie zwischen Gruy und Papinster, deren Betrieb Belgien eventuell selbst übernehmen will.

— Der Abg. Hörmann (Schweinfurt) strauchelte am Donnerstag auf der Treppe seines Hotels und fiel so unglücklich, daß er den Arm brach.

— Wie der Rektor der hiesigen Universität bekannt macht, hat die philosophische Fakultät derselben für das Jahr 1871/72 das Padersteinsche Stipendium dem Privatdozenten Dr. Ascherson zu einer von demselben beabsichtigten botanischen Reise nach England bewilligt. Die Verleihung des gedachten Stipendiums für das Jahr 1872/73 wird seiner Zeit ebenfalls durch die philosophische Fakultät erfolgen.

— Die Versorgung der deutschen Truppen in Frankreich mit Zigarren und Tabak bildet fortwährend, wie dem „Frk. J." aus Nancy vom 24. Mai geschrieben wird, einen der bedeutendsten, einträglichsten Handelszweige. Dieser Handel ist monopolisirt. Die deutschen Lieferanten, mit denen Verträge abgeschlossen wurden, haben freie Einfuhr in die von uns okkupirten Provinzen. Die Lieferungen sollen zwar ausschließlich nur für die deutschen Truppen bestimmt sein, da aber in Frankreich die Zigarrenfabrikation darniederliegt und das konsumirende französische Publikum Mangel an Rauchmaterial empfindet, so gehen bedeutende Massen Zigarren durch Vermittelung unserer Truppen in die Hände der französischen Zivilbevölkerung über. Ein mannheimer Konsortium versorgt nicht weniger als fünf Armee-Corps mit Zigarren und Tabak. Dasselbe liefert im Durchschnitt täglich eine Million Zigarren.

— Vom 1. Juli dieses Jahres ab erscheint wieder der „Social-Demokrat" als Partei-Organ des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins.

Brüssel, 28. Mai. Die belgische Regierung hat bekanntlich erklärt, daß sie die Kommunisten ausliefern werde. Viktor Hugo nimmt diese Gelegenheit war, sich wichtig zu machen, und protestirt in der „Independance" dagegen, daß man die Kommunisten nicht als politische Verbrecher behandeln will. „In allen Fällen" — so schließt er sein Schreiben — „werde ich mein Gewissen für mich haben." Grade Hugo war es, der durch seine bekannte Proklamation der Idee einer Vernichtung der Hauptstadt unter den Massen Eingang verschaffte. In Brüssel hat Hugo's Schreiben so große Erbitterung hervorgerufen, daß man ihm in seiner Wohnung — Barrikadenplatz Nr. 4 — gestern die Fenster einwarf. Es heißt, er werde abreisen oder zur Abreise gezwungen werden. Fast alle Blätter sprechen sich scharf gegen ihn aus, besonders weil er in dem Schreiben den Flüchtlingen seine eigene Wohnung als Asyl anbietet. — Die „Köln. Ztg." will, indem sie ihren Lesern von dem Schreiben berichtet, diese nicht mit dessen Wortlaut behelligen, „so wenig wie man Hölderlins oder Lenaus verworrene Phantasieen aus der letzten traurigen Zeit ihres Lebens veröffentlicht haben möchte," doch theilt sie der Gerechtigkeit halber mit, daß Hugo sich zwar mit dem Prinzip der Kommune, nicht aber mit ihren Handlungen einverstanden erklärt.

Einer Mittheilung aus **Odessa** entnimmt ein ungarisches Blatt folgende Stelle:

Der Generalgouverneur der Krim, General v Kotzebue, ist in den Ruhestand versetzt worden, Anlaß dazu gab seine energielose Haltung während der großen Verfolgung der Israeliten. Ueber seinen Nachfolger gehen zwei Versionen. Nach der einen wäre Großfürst Konstantin dazu ausersehen; nach der anderen würde beabsichtigt, das Generalgouvernement Krim mit jenem des Kaukasus in der Hand des Großfürsten Michael zu vereinigen. Auf allen russischen Marinestationen am Schwarzen Meere herrscht wahrhaft fieberhafte Thätigkeit.

Aus **Albanien** 19. Mai. Die Pforte hatte sonst stets große Behutsamkeit in der Behandlung des rauflustigen Volkes der Albanier entwickelt. Ismail Pascha, der jetzige Gouverneur der Provinz, reizt aber die

Arnauten ohne Noth zum Aufstand. Er ließ aus reinem Uebermuth 26 Aelteste der wichtigsten drei Stämme, der Schala, Schota und Pulta, gefangen nehmen und zu Skutari einkerkern. Daraufhin griffen diese kriegerischen Stämme zu den Waffen. Der Pascha, bestürzt darüber, entsandte in aller Eile zwei Bataillone Nizam mit 4 Kanonen nach Pulta, wo ein blutiger Zusammenstoß stündlich erwartet wird. Auch in anderen Orten Albaniens geht die Gährung sehr tief, und in zwei Bezirken ist der gefürchtete Aufstand schon so gut wie ausgebrochen. Nebenher geht in Albanien und Bosnien das Gerücht von einer mohammedanischen Verschwörung gegen die christliche Bevölkerung und verursacht große Aufregung.

(A. A. Z.)

Lokales und Provinzielles.

Posen, 31. Mai 1871.

— Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des landwirthschaftlichen Hauptvereins im Regierungsbezirk Posen wird am 10. Juni Nachmittags 4 Uhr hier in Mylius Hotel abgehalten werden. Auf der Tagesordnung stehen u. A. die Berathung der für das nächste Jahr beschlossene landwirthschaftliche Provinzial-Ausstellung und der Ablösung geistlicher Lasten.

— **Der Einzug unserer Truppen** am 2 Juni findet nicht um 11 Uhr, sondern, wie jetzt definitiv festgestellt ist um ½11 Uhr Vormittag statt. Eine Bekanntmachung des Magistrats in unserer heutigen Nachmittagsnummer besagt das Nähere über die Einzugsfeierlichkeiten. Inzwischen werden die Vorbereitungen zu denselben rasch vorwärts getrieben. Heut Nachmittag 4 Uhr findet eine General-Versammlung der Herren, welche als Ehrenwirthe bei dem Nachmittagsfeste fungiren werden, im Magistrats-Sitzungssaale statt. Heut Nachmittag 5 Uhr wird eine General-Konferenz sämmtlicher Kommissionen der städtischen Fest-Komites abgehalten.

— **Personal Chronik.** Die Verwaltung der Garnisonbaugeschäfte zu Posen, übernimmt vom 1. Juni ab der Baumeister Bobrik aus Danzig. — Die Kreisrichter Motty zu Posen, Walewski in Grätz und Perez in Kempen sind zu Kreisgerichtsräthen ernannt. — Der Gerichts-Assessor Rentz aus Kempen ist als Hilfsrichter nach Wreschen abgeordnet. — Dem Appellationsgerichts-Refrendarius Piesker ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Departement Posen behufs Uebertritts in den Bezirk des Königl. Kammergerichts zu Berlin ertheilt worden. — Dem Appellations-Gerichts-Sekretär Pohle in Posen ist der Charakter als Kanzleirath ertheilt worden. — Der Pfarr-Administrator Leo Laskowski hat auf die Probstei zu Goluchowo, Pleschener Dekanats, die kanonische Institution erhalten.

— **Kommunales.** Da die Wahlperiode des Hrn. Stadtrath Berger am 2. Mai 1872 abläuft, so hat eine Neu- resp. Wiederwahl noch im Laufe dieses Jahres zu erfolgen, und soll dieselbe nach dem Beschlusse der Stadtverordneten in 6 Monaten vorgenommen werden. Da außerdem Hr. H. Bielefeld, welcher an Stelle des verstorbenen Professors Dr. Müller zum Stadtrath gewählt worden ist, bereits mit dem 2. Januar 1872, wo die Wahlperiode des Verstorbenen abgelaufen wäre, wieder ausscheidet, so wird auch hier noch im Laufe dieses Jahres eine Neuwahl stattzufinden haben. Hr. Bielefeld ist bis jetzt noch nicht eingeführt; Hr. Breslauer, welcher gleichfalls zum Stadtrath gewählt worden ist, hat erst jetzt, nachdem er seit längerer Abwesenheit zurückgekehrt ist, sich für Annahme der Wahl erklärt. Unentschieden ist es noch, wann die Wahl eines zweiten Bürgermeisters vorgenommen werden wird. Den früheren Oberbürgermeister, Hrn. Geh. Reg.-Rath Naumann, wünschte man seitens des Magistrats zu bestimmen, seine vielen Erfahrungen der Kommune durch Annahme einer unbesoldeten Stadtrathsstelle zu Gute kommen zu lassen.

— **In der Einquartierungs-Angelegenheit** hat, wie bereits mitgetheilt, die k. Regierung den Magistrat aufgefordert, den Beamten für die während der Zeit der Mobilmachung zu viel auferlegte Einquartierung Schadenersatz zu leisten, und soll ein Theil der Servisgelder, welche die Kommune in Höhe von 45,000 Thlr. erhalten hat, zu diesem Zwecke verwendet werden. Es soll nun beabsichtigt werden, für jeden zu viel auferlegten Mann Einquartierung während der Zeit von Juli v. J. bis Ende März d. J., von wo ab die Beamten nur von der Hälfte ihres Gehaltes zur Einquartierung herangezogen wurden, eine Entschädigung von 12½ Thaler zu gewähren. In der Stadtverordnetensitzung am 15. Februar d. J. theilte Hr. Bürgermeister Kohleis mit, daß von den 9200 Einquartierungsstellen, welche in der Stadt vorhanden sind, 600 in Wegfall kommen würden, wenn die Beamten nur von der Hälfte ihres Gehaltes zur Einquartierung in Anspruch genommen werden sollten. Es würden demnach den Beamten 7500 Thlr. an Entschädigungsgeldern zu zahlen sein. Den übrigen Einwohnern, sowie den Beamten für die zu Recht auferlegte Einquartierung soll, wie verlautet, der Servis in Höhe von 5 Thlr. pro Mann für die ganze Zeit der Mobilmachung ausgezahlt werden, wenn die städtischen Behörden es nicht etwa vorziehen, die Entschädigungsgelder zur Deckung eines Theils der Kriegskosten, welche nahe an 50,000 Thlr. betragen dürften, zu verwenden. Wenn aber die Beamten ihre Mehrleistungen zurückfordern, so werden die Ausgaben durch Erhöhung der Steuer oder eine Anleihe gedeckt werden müssen. Von dem Patriotismus der Beamten ist zu hoffen, daß sie ihre Mehrleistungen nicht zurückfordern werden, denn sie tragen theilweise selbst die Schuld daran, daß die Einquartierungslast nicht von vornherein anders vertheilt worden ist.

— **Das Komite,** welches behufs Veranstaltung der Empfangsfestlichkeiten für die nach Posen zurückkehrenden Truppen des 5. Armeecorps zusammengetreten ist, hielt am Sonnabend eine Versammlung im Rathhause ab, zu welcher auch viele Personen aus der Bürgerschaft Einladungen erhalten hatten. Hr. Bürgermeister Kohleis theilte mit, daß der Einzug der Truppen Freitag den 2. Juni zwischen 11 und 2 Uhr Mittags stattfinden werde. 6 Uhr Abends wird die Speisung der Truppen auf den öffentlichen Plätzen der Stadt beginnen und zwar in der Weise, daß das 46. Infanterieregiment auf dem Wilhelmsplatz, das 6. (zwei Bataillone) auf der Wilhelmsstraße, das 37. (zwei Bataillone) auf dem Sapiehaplatz und die Artillerie, von der 4 Batterien bis dahin eintreffen werden, auf dem Kanonenplatz speisen sollen; jeder Mann erhält durchschnittlich 5 Seidel Bairisch, 3 Würste, eine Reihe Semmel und 5 Zigarren. Für die Offiziere werden auf dem Wilhelms- und Sapiehaplatze Zelte errichtet. Abends große Illumination und Feuerwerk auf dem Kanonenplatz. Während der Speisung werden bei jeder Kompagnie zwei Bürger durch Abzeichen kenntlich gemacht, anwesend sein, theils um die Vertheilung der Speisen und Getränke zu leiten, theils auch um sonstige Wünsche der Soldaten entgegen zu nehmen.

— **In Betreff der Pensionirung** der Polizeibeamten schwebt bekanntlich ein Prozeß des Fiskus gegen die Kommune Posen, indem der Fiskus behauptet, die Kommune habe die Kosten der Pensionirung zu tragen, obwohl hier die Polizeibehörde eine königliche ist. In diesem Prozesse, bei dem es sich um Zahlung von 15,000 Thlr handelt, ist der Fiskus bisher in den beiden ersten Instanzen abgewiesen worden. Das Obertribunal ging bisher von dem Grundsatze aus, auch diejenigen Kommunen, in denen die Polizei ein königliches Institut sei, hätten die Kosten der Pensionirung der Polizeibeamten zu tragen, ist jedoch in einer Entscheidung, welche es in Bezug auf eine Rheinische Stadt in dieser Angelegenheit vor Kurzem getroffen hat, von diesem Grundsatze abgegangen. Es scheint demnach gegründete Aussicht vorhanden zu sein, daß die Kommune Posen auch in dritter Instanz den Prozeß gewinnen werde.

Er. **Grätz,** 26. Mai. [Straßenlaternen. Wochenmarkts-Angelegenheiten.] Zur bessern Handhabung und Beaufsichtigung des Dienstbetriebes bei den hiesigen Steuer-Thorkontrollen am posener und bentschener Stadteingange sind Seitens des Steuer-Fiskus Straßenlaternen aufgestellt worden, die während der sechs Wintermonate vom Dunkelwerden bis 10 Uhr Abends erleuchtet werden sollen. Die Beleuchtungskosten sind von der hiesigen Kommune übernommen worden. — Die hier bis zum Erscheinen der neuen Gewerbeordnung für den deutschen Bund vom 21. Juni 1869 bestandene Wochenmarktsordnung, welche auch die wesentlichen Bestimmungen enthielt: 1, daß der Einkauf von Lebensmitteln auf den Wochenmärkten einzelnen Klassen von Käufern (Viktualienhändlern, Zwischenhändlern und Wiederverkäufern) nur während einer gewissen Zeit gestattet; 2, das Aufkaufen und Verkaufen in den Straßen, vor den Thoren, Vorstädten, nicht gestattet sei, ist erloschen, da nach der neuen Gewerbeordnung Verbote des Ver- und Aufkaufrechts von Lebensmitteln auf Wochenmärkten, wie solche die Gewerbeordnung vom Jahre 1845 resp. die Verordnung vom 9. Februar 1849 zuließ, nicht mehr statthaft sind. Unsere Stadtbevölkerung wird dadurch höchst nachtheilig betroffen, weil der Aufkauf seitens der Viktualien-, Zwischenhändler und Wiederverkäufer so überhand genommen hat, daß die übrigen Einwohner ihren Bedarf an Viktualien von den Produzenten direkt nicht mehr erkaufen können, und in die Hände der Händler fallen müssen. Nicht minder nachtheilig ist der jetzt in den Straßen, vor den Thoren und an andern Orten florirende Auf- und Verkauf von drgl. Viktualien und Lebensmitteln durch die oben bezeichneten Gewerbetreibenden, die im raschen Weg- und Aufkaufen (Wegschnappen) eine besondere, — man möchte sagen angeborene Kunstfertigkeit an den Tag legen. Dadurch kommen auf den eigentlichen Marktplatz nur wenige, — oder doch nur die schlechtesten Lebensmittel, — und sehr viele der hiesigen Einwohner und Einwohnerinnen, die den ankommenden Produzenten nicht auflauern und sie auf eine ans Unschickliche streifende Manier anhalten wollen, kehren häufig vom Markte ohne Einkäufe zurück. Der Verbot des Auf- und Verkaufens in den Straßen u. s. w., ist durch die neue Gewerbeordnung nicht aufgehoben, vielmehr ist nach § 66 ibid. zum Erlaß derartiger Verbote die Gemeindebehörde berechtigt. Da die städtische Behörde mit dem Erlaß einer neuen Marktordnung vorgeht, so wird dieselbe voraussichtlich durch Aufnahme eines entsprechenden Verbots diesem Uebelstande Abhülfe zuschaffen bemüht sein.

Staats- und Volkswirthschaft.

☉ **Posen,** 27. Mai. Die Einnahme der Märkisch-Posener Eisenbahn pro April d. J. weist gegen die einzelnen vorangegangenen Monate eine Verbesserung um einige tausend Thaler nach. Ein Fortschreiten derselben ist in Folge des im Laufe dieses Sommers stattfindenden Anschlusses der von der Breslau-Freiburger Eisenbahngesellschaft ausgeführten Linie Liegnitz-Glogau-Grünberg-Rothenburg und von der Betriebseröffnung auf der Strecke Guben-Cottbus zu erwarten, die von Cottbus über Großenhain für jetzt Posen mit Leipzig auf dem kürzesten Wege verbinden wird, während diese Verbindung nach Fertigstellung der ganzen Linie Halle-Guben über Eilenburg stattfinden wird. Seit Kurzem endlich ist ein direkter Güterverkehr eingeführt, welcher es der Märkisch-Posener Eisenbahn möglich machen wird, mit der Stargard-Posener Bahn vorerst in Betreff der über Berlin hinaus transitirenden Güter zu konkurriren. Die Absicht, eine Verbindung zwischen Lissa über Priment und Wollstein mit Bentschen herzustellen, der dann eine Weiterführung über Zirke nach Stettin-Dratzig behufs kürzerer Kommunikation mit Stettin folgen dürfte, ist ihrer Verwirklichung näher gerückt. Der nächsten ordentlichen, Ende Juni d. J. stattfindenden Generalversammlung der Aktionäre der Märkisch-Posener Eisenbahngesellschaft wird, wie wir hören, in dieser Beziehung eine Vorlage gemacht und hierzu die Bewilligung der Mittel durch Aufnahme einer Prioritätsanleihe beantragt werden. Die Ausführung des Baues soll von der Gesellschaft selbst in die Hand genommen werden und wird mit Rücksicht auf das günstige Terrain und die bereits vorhandenen Stationsgebäude an deren Anfangs- und Endpunkte nebst den, auch hiefür ausreichenden Betriebsmitteln sich billig genug herstellen lassen. — Zu den Kosten des Baues des Zentralbahnhofes in Posen wird nach einem hierauf bezüglichen Uebereinkommen die Märkisch-Posener Eisenbahngesellschaft mit der hiebei partizipirenden Breslau-Posen-Thorner, der Stargard Posener und event. mit der noch immer bloß erstrebten Posen-Slupcer Bahn nach Maßgabe ihrer Länge zur Gesammtstrecke aller dieser Bahnen beitragen müssen. Es kann dieser bei Beginn des Unternehmens nicht vorhergesehen Beitrag bei einer Bahnlänge von über 26 Meilen nicht gering sein; außerdem waren, wie uns erinnerlich, 500,000 Thlr. zur Errichtung zweier detachirten Forts aufzubringen, wovon die Hälfte auf Posen-Guben fällt, und welche nur zum Theil gedeckt sein sollen. Aus den Betriebseinnahmen können solche General-Ausgaben nicht bestritten werden, die eine Vermehrung durch ganz unerwartete Forderungen des Militärfiskus rücksichtlich der Exerzierplätze in einigen Städten des Frankfurter Regierungs-Departements, des Strombaufiskus bezüglich zweier Oderbrücken und seitens vieler adjazirender Ortschaften erfahren haben, welche die Gelegenheit benutzten, kostspielige Damm- und Brückenbauten durch die Gesellschaft ausführen zu lassen. Der von dem Verwaltungsrath in der Generalversammlung zu erstattende Bericht wird mit dem Näheren uns ja in nicht zu langer Zeit bekannt machen. Mittlerweile dürften, wenn nicht das eigene Interesse die Oberschlesische Eisenbahngesellschaft zu einer baldigen Betriebseröffnung der Strecke Posen-Gnesen veranlassen sollte, die hiezu berufenen Organe der Stadt Posen sich veranlaßt finden, für dieselbe in geigneter Weise zu agitiren. Sind erst alle Anschlüsse erreicht und die von der Bahn durchschnittenen Kreise durch die nach den betr. Stationen zu führenden Chausseen mit dieser in Verbindung gebracht, dann erst darf man auf volle Verkehrsentwickelung und hiemit gleichzeitig auf eine reichliche Rentabilität des Eisenbahnunternehmens rechnen.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 31. Mai.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Oberst von Flöcher und Lieutenant von Oppeln aus Posen, die Kaufl. Heidel und Balzer aus Stettin, Joski, Mautius, Brümmer und Michaelis aus Berlin, Leffmann aus Crefeld.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Major von Vanselow aus Lissa, Prm.-Lieut. von Wagenheim aus Frankreich, Frau von Wagenheim und Frau von Alpons aus Glogau, Zahlmeister Strabel und die Lieut. von Alpons, Haenisel und von Seidlitz aus Frankreich, die Kaufl. Kuntze aus Görlitz, Schnauper aus Pforzheim.

HOTEL DE BERLIN. Major Thadden, Lieut. Graf Carmer und die Lieut. von Röhrsdorf-Salm, von Berken, von Kurnatowski, v. Raczynski, Burscher, Stahr, Duffetzke, Schmerfähl aus Frankreich, Rentier Sulorzycki nebst Familie aus Trzemeszno, Rittergutsbes. Opitz aus Loweucin, Frau Oberzoll-Insp. Glaubitz aus Strzaskowo, Kandidat Cassien aus Grabow, Frl. Nabling aus Starkiny, Kaufm. Hayne aus Breslau.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Hauptmann von Keisenberg und die Lieut. von Falstryck, Ubel, Ackelbein, Kowatsch aus Frankreich, Mansfeld aus Lopiensk.

STERNS HOTEL DE L'EUROPE. Die Rittergutsbes. Gebrüder von Chlapowski aus Sosnica, Grosch aus Berlin, General-Major v. Henning, die Hauptl. von Chappois und Wahlkampf und die Lieut. Butter, Mentzel Schrader aus Frankreich und Jaenisch und Lichtenberg aus Belfort, Rendant Wysocki aus Rußland

SCHWARZER ADLER. Die Rittergutsbes v. Kowitkowski nebst Frau aus Zielintec, von Buchowski aus Pomarszanch, Schulz nebst Frau aus Jerzykowo, Braunschweig aus Placzek, Wasyleski aus Zabykowo, Swiatkowski aus Zibykowo, Gutsb s. von Olczewski und Ober-Insp. Arndt aus Polen, Frau Bauer aus Neustadt, Büger Bozywil Lisowiec a. Skolientec, Sander aus Santomysl.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 29. Mai. Goldagio 11⅞ 1882. Bonds 111⅞.

Berlin, den 30 Mai 1871. (Telegr. Agentur.)

	Not. v. 27.				Not v. 27.
Weizen fester,			Kündig. für Roggen	300	—
Mai	84½	84½	Kündig. f. Spiritus	—	—
Septbr.-Oktbr. .	76	75½			
Roggen fester,			Fondsbörse: sehr günstig.		
Mai-Juni . . .	51¼	50⅝	Bundesanleihe .	101¼	101¼
Juli-August . .	53	52⅛	Märk.-Pos. St.-Aktien	36½	37
Sept.-Oktbr. . .	54	53¼	Pr. Staatsschuldscheine	82¾	82¾
Rüböl still,			Pos. neue 4% Pfandbr.	87¼	87¾
Mai-Juni	26. 2	26. 2	Posener Rentenbriefe	88½	88¾
Sept.-Okt. . . .	25. 21	25. 21	Franzosen . .	231	229⅜
Spiritus behauptet,			Lombarden . . .	93¼	93⅞
Mai-Juni . . .	16. 24	16. 25	1860er Loose .	83¾	81¾
Juli-Aug. . . .	17. 5	17. 6	Italiener . . .	55⅞	55½
August-Sept. . .	17. 16	17. 16	Amerikaner . . .	97⅝	97⅝
Hafer,			Türken	43⅞	44⅛
Mai p. 100 Kil. .	51¼	52¾	7½-proz. Rumänier	48	48
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid.-Pfandbr.	58⅜	58⅜
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	80⅝	80½

Stettin, den 30. Mai 1871. (Telegr. Agentur.)

	Not. v. 27.				Not. v. 27.
Weizen fest,			Rüböl still,	loko 25⅚	25 7/12
Mai-Juni . . .	78	77½	Mai	25 7/12	25½
Juni-Juli	78	77½	Herbst	25 1/12	25 1/12
Roggen matter,			Spiritus gesch.,	loko 16 11/24	16¾
Mai-Juni	51¼	51¼	Mai-Juni	17⅜	16¾
Juni-Juli	51¼	51¼	Juni-Juli	16⅞	16¾
Septbr.-Oktbr. .	53¼	53¼	Aug.-Septbr. . .	17¼	17⅛

Breslau, 30. Mai. Die Börse war sehr fest, ohne jedoch dieser Stimmung durch umfangreichen Verkehr hinreichenden Ausdruck geben zu können, da die Ultimo-Regulirung das Interesse der Börse vollständig in Anspruch nahm. Für alle Papiere zeigte sich Stücke-Ueberfluß, nur Italiener waren sehr knapp und mußten dementsprechend höher bezahlt werden. Für österreich. Kreditaktien und Galizier war ⅛ pCt. Report, Lombarden 1/12-⅛ Deport, dagegen wurde für Italiener bis ⅛ pCt. Deport bewilligt. Oesterreich. Kreditaktien pr. Cassa 154-⅛, pr. ult. Juni 154½-⅝ bez, Lombarden 93¾-⅞ bez., Italiener sehr fest, pr. Cassa 55⅝-¾ bez. u. Gd., pr. Juni 55½-⅝ bez., Rumänier vernachlässigt, pr. Cassa 48-47⅞ bez., pr. ult. Juni 47½ bez Der Schluß der Börse war fest, aber unbelebt.

[Schlußkurse.] Oesterreich. Loose 83¼ bz u G. Breslauer Wagenbau-Aktien-Gesellschaft —. Breslauer Diskontobank 111½ B. Schlesische Bank 120¾ bz u B. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 154 bz u B. Oberschlesische Prioritäten 76¾ G. do. do. —. do. Lit. F. —. do. Lit. G. —. do. Lit. H. —. do. do. H. 98⅞ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 91¼ G. do. St.-Prioritäten 99⅞ bz. Breslau-Schweidnitz-Freib. 109 G. do. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 182 bz. Lit. B. 167 G. Amerikaner 97½ ⅝ bz u G Italienische Anleihe 55⅝ bz u G.

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 30. Mai, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Wetter kühl. Weizen matt, hiesiger loko 8, 20, fremder 8, 5, pr. Mai 8, 3, pr. Juni 8, pr. Juli 8 1/60, pr. November 7, 25½. Roggen fest, loko 6, 20, pr. Mai 5, 22½, pr. Juni 5, 24½. Rüböl behauptet, loko 14 7/10, pr. Mai 14 3/10, pr. Oktober 14 7/20. Leinöl loko 11¾. Spiritus loko 20.

Breslau, 30. Mai, Nachm. Spiritus 8000 Tr. 15 7/10. Weizen pr. Mai 74. Roggen pr. Mai 48½, pr. Mai-Juni 48½, pr. Juli-Aug. 49⅝. Rüböl loko 13½. pr. Mai 13, pr. September-Oktober 12½. Zink 5 7/10.

Bremen, 30. Mai. Petroleum ruhig, Standard white loko 6 1/24.

Hamburg, 30. Mai, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, Termine matt, Roggen loko unverändert, Termine still. Weizen pr. Mai-Juni 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 161 B., 160 G., pr. Juni-Juli 127-pfd 2000 Pfd. in Mk. Banko 161 B., 160 G., pr. Juli-August 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 162 B., 161 G., pr. August-September 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 159 B., 158 G. Roggen pr. Mai-Juni 110 B., 109 G., pr. Juni-Juli 110 B., 109 G., pr. Juli-August 110 B., 109 G., pr. August-September 111 B., 110 G. Hafer fest. Gerste matt. Rüböl ruhig, loko 29, pr. Oktober 28. Spiritus still, loko, pr. Mai und pr. Juni-Juli 20½, pr. Juli-August 21¼. Kaffee abwartend, geringer Umsatz. Petroleum behauptet, Standard white loko 13⅛ B., 13 G., pr. Mai 13 G., pr. August-Dezember 14⅛ G. — Wetter kühl und trübe.

Liverpool, 30. Mai. Heute findet kein Baumwollenmarkt statt.

Amsterdam, 30. Mai, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt (Schlußbericht). Weizen unverändert. Roggen loko unverändert, pr. Mai 205, pr. Juli 207, pr. Oktober 213. Raps pr. Herbst 83. Rüböl loko 47, pr. Herbst 44.

Antwerpen, 30. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt. Weizen flau, dänischer 36½. Roggen ruhig, Königsberger 23½. Hafer weichend, Rigaer 21. Gerste behauptet, dänische 22¾. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 49 bz. u. B., pr. Mai 49 B., pr. September 52 bz., 52½ B., pr. September-Dezember 53 bz., 53½ B. Fest.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 30. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Fest. Köln-Mindener Eisenbahn-Loose 96⅞, österreich.-deutsche Bankaktien 95, Raab-Grazer 85½, ungarische Loose 91½. South-Eastern-Prioritäten 75⅞, Central-Pacific 87⅞, California-Oregon 82¾.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 269, Staatsbahn 404½, Lombarden 164.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 96½. Türken 43½. Oesterr. Kreditaktien 269¼. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 405½. 1860er Loose 83⅞. 1864er Loose 123½. Lombarden 164¾. Kansas 79⅞ Rockford 57. Georgia —. Südmissouri 71½.

Frankfurt a. M., 30. Mai, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 96½, Kreditaktien 268¾, 1860er Loose 83¾, Staatsbahn 404⅞, Galizier 248⅞, Lombarden 163¾, Silberrente 56 7/16, Nordwestbahn 201¼, österreich.-deutsche Bankaktien 94¾. Still.

Wien, 30. Mai. (Schlußkurse.) Still. Silber-Rente 69, 10, Kreditaktien 282 90, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 423 50 Galizier 260 50 London 124 20, Böhmische Westbahn 258 00, Kreditloose 173 00, 1860er Loose 102 00, Lomb. Eisenb. 173 40, 1864er Loose 129 75, Napoleonsd'or 9 89.

Wien, 30. Mai. Die Einnahmen der österreich.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 21. bis zum 27. Mai 756,799 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 234,839 Fl.

Wien, 30. Mai, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 283 10, Staatsbahn 423, 50, 1860er Loose 102, 25, 1864er Loose 129, 80, Galizier 260, 50, Lombarden 172, 20, Napoleons 9, 89. Fest.

Newyork, 29. Mai, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 11⅞, niedrigste 11⅝. Wechsel auf London in Gold 110⅞, Goldagio 11⅞, Bonds de 1882 111⅞, do. de 1885 111⅞ do. de 1865 113⅝, do. de 1904 110, Eriebahn 30, Illinois 136, Baumwolle 17⅞, Mehl 6 D. 40 C. Raffin. Petroleum in Newyork 25¼, do. do. Philadelphia 25¾, Havannahzucker Nr. 12 10½.

Der Hamburger Dampfer „Westphalia" ist heute hier eingetroffen.

Breslau, 30. Mai. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Roggen (p. 2000 Pfd.) niedriger, pr Mai u. Mai-Juni 48½ B., Juni Juli 48⅝ bz., Juli-Aug. 49½—⅝ bz., August-Septbr. 50⅛ G. u. B., Sept.-Okt. 51¼ G. u. B — Weizen p. Mai 74 B. — Gerste pr. Mai 45 B. — Hafer pr. Mai 50½ B. — Lupinen flau, p. 90 Pfd. 40 45 Sgr. — Rüböl fest, loko 13⅛ B., pr. Mai u. Mai-Juni 13 G., Sept.-Okt. 12¼ B., Okt.-Nov. und Novbr.-Dezbr. 12½ B. — Rapskuchen ruhig, pro Ctr. 60—62 Sgr. — Leinkuchen fest, pro Ctr. 86—90 Sgr. — Spiritus schwach behauptet, loko pr. 100 Liter à 100% 16 B. 15 7/10 G., pr. 100 Liter à 100% pr. Mai u. Mai-Juni 16 B., Juni-Juli 16 bz. u B., Juli-Aug. 16—13 Sgr. bz, August-Septbr. 16⅔ B. — Zink Seit letzter Notiz P. H. 5 Thlr. 21 Sgr. in Posten bezahlt.

Die Börsen-Kommission.

(Brsl. Hdls.-Bl.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
30. Mai	Nachm. 2	27" 8''' 63	+ 11°1	W 3	bedeckt. St., Ni.
30. "	Abnds. 10	27" 6''' 97	+ 9°8	W 3-4	trübe. St., Ni.
31. "	Morgs. 6	27" 6''' 29	+ 6°2	W 3	bedeckt Ni. [1])

[1]) Regenmenge: 2,2 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 30. Mai 1871, Vormittags 8 Uhr, 3 Fuß — Zoll.
" " 31. " " " " 2 " 9

Märkisch-Posener Eisenbahn.

Ankunft.		Abgang.	
Personen-Zug Vormittags .	10 Uhr 26 Min.	Personen-Zug Morgens . .	5 Uhr 59 Min.
Personen-Zug Nachmittags	3 - 4 -	Gemischter Zug Vormittags	6 - 52 -
Gemischter Zug Abends . .	6 - 14 -	Personen-Zug -	11 - 29 -
Personen Zug Abends . .	10 - 14 -	Personen-Zug Nachmittags	4 - 24 -

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.